

P. N ä n n y (1946, p. 60) beschreibt die Kleinzyklen im Prä. sehr klar. Er weist, was besonders wichtig ist, auf die Sortierung der Fossilreste nach Korngrössen hin. Seine Ergebnisse sind nebstdem deshalb von eminenter Bedeutung, weil die lateralen Veränderungen der Serienaspekte und speziell der Kleinzyklen verfolgt wurden und weil es sich im Prätigau um einen Flyschkomplex handelt, dessen tektonische Lagerung und räumliche Ausdehnung gestatten, den Grossteil der oberkretazisch-alttertiären Trogfüllung zu studieren. Das ist P. N ä n n y, trotz bedeutender geologischer Komplikationen verschiedenster Natur, überzeugend gelungen.

H. S c h a u b (1951, p. 15) zeigt, welche grosse Bedeutung der kleinzyklischen Gliederung im Schlierenflysch zukommt. Er weist ebenfalls auf die Sortierung der Foraminiferen nach Korngrössen hin und zeichnet in Fig. 2 schematisiert den Normaltypus des Kz im Schlierenflysch.

A u g. L o m b a r d (1953, p. 10) meldet Kleinzyklen aus dem Maestrichtien des Niesenflysches.

A. C a r o z z i beschreibt (1952) aus dem ultrahelvetischen Flysch des Chablais der Voirons-Kette Kleinzyklen und andere charakteristische Sedimentär-Texturen.

R. B l a s e r (1952) konstatiert GB in der Planknerbrücke-Serie des Vo.

Die Beispiele von GB in typischen Flyschserien könnten beliebig vermehrt werden und stets erweisen sie sich als charakteristische lithofazielle Erscheinung des Flysches i. allg.; Aber ebenso häufig tritt GB in Serien ohne Flyschcharakter auf. Die Erscheinung der durch TC (subaquatischer Massenstrom hoher Dichte) verursachten GB ist ein allgemeines Sedimentations-Phänomen I. Ordnung, wohl typisch für den Flysch, aber nicht allein auf Flyschablagerungen beschränkt.

Die Kleinzyklen im Prä., Vo. und Va.-Tri.

Prä., Vo. und Va.-Tri. enthalten rein marine Ablagerungen.

Mit Ausnahme der Fadura- (Prä.), der Plankner-Serie (Vo.) und des Vaduzer Flysches sind alle Serien dieser Komplexe durch graded bedding ausgezeichnet. Über die kleinzyklische Gliederung des Prä: